Mittwoch, den 27. Januar 1937

Nr. 27 Jahrgang 15

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Trotzki bestreitet.

Der Moskauer Prozeß von der GPU. inszeniert, sagt Trotzki.

London, 26. Januar. „Manchester Guardian" und „Daily Expreß" veröffentlichen ein Telegramm Trotzkis, in welchem dieser die gegen ihn im Prozeß gegen Radek, Sokolnikow und Genossen erhobenen Beschuldigungen entschieden in Abrede stellt. Trotzki stellt fest, daß er mit Radek und Piatakow seit 1928 keinerlei Beziehungen mehr unterhalte. Auch sei Piatakow nicht nach Norwegen gekommen, um mit Trotzki zusammenzutreffen. Trotzki erklärt weiter, weder Rom noch Schestow zu kennen und bestreitet, irgendwem Weisungen bezüglich Anwendung von Terror gegeben noch Beziehungen mit Vertretern Deutschlands oder Japans unterhalten zu haben. Der gegenwärtige Moskauer Prozeß, so erklärt Trotzki, sei von der GPU inszeniert worden. Trotzki kündigt in diesem Zusammenhang die Herausgabe eines Buches über „Verbrechen der GPU" an und erklärt sich bereit, vor einer unparteiischen Kommission Beweise dafür zu liefern, daß die gegen ihn im Moskauer Prozeß erhobenen Beschuldigungen falsch seien.

Vierter Tag des Prozesses.

Die weiteren Angeklagten sagen aus.

Moskau, 26. Januar. Am heutigen vierten Tage des Prozesses gegen das „Parallele Zentrum" machten die Angeklagten Ing. Stroilow, der Leiter des metallurgisch-chemischen Kombinas in Kuzbas Norkin, der an mißglückten Anschlägen auf Ordschonikidze und Molotow beteiligt gewesene Arnold, der gewesene stellvertretende Kommissar für das Verkehrswesen Liwschiz sowie der als Zeuge vorgeladene reichsdeutsche Monteur Stein ihre Aussagen.

Aus den Aussagen des Angeklagten Stroilow und des Zeugen Stein geht hervor, daß die Verschwörer in Kuzbas mit den deutschen Spezialisten, die zugleich Agenten der deutschen Spionage waren, zusammengearbeitet und die Desorganisierung der Sowjetindustrie betrieben haben. Die Pläne für die Industrialisierung von Kuzbas sollen größer als notwendig gewesen sein, um auf diese Weise Deutschland größere Bestellungen für die technischen Einrichtungen zukommen zu lassen. Um die Unzufriedenheit der sowjetrussischen Arbeiter zu schüren, seien für die ausländischen Arbeiter bessere Lebensbedingungen geschaffen worden. Auch konnten die ausländischen Arbeiter das Streikrecht zur Durchsetzung ihrer Forderungen ohne spätere Folgen absüben, während die Sowjetarbeiter sofort entlassen wurden. Ing. Stroilow erklärte weiter, daß in den Kohlengruben von Kuzbas ein komplettes Chaos hinsichtlich der Organisation und der Produktion geherrscht habe. Infolge schadhafter Konstruktion der Inneneinrichtung seien zahlreiche Unglücksfälle eingetreten.

Der Angeklagte Norkin, der Bauleiter des metallurgisch-chemischen Kombinats in Kuzbas, erklärt, die Investierung der Kapitalien sei in der Weise erfolgt, daß das meiste Geld für unrentable Unternehmen verwendet wurde.

Liwschiz, der als stellvertretender Kommissar für Verkehr Kaganowitsch nahe stand, hat auf der Eisenbahn Sabotage betrieben, führte Eisenbahnunfälle herbei und betrieb Spionage zugunsten Japans. U. a. lieferte er der japanischen Spionagezentrale verschiedene Geheimdokumente aus. Liwschiz erklärte, daß die zahlreichen Unfälle auf den sowjetrussischen Eisenbahnen der Sabotageaktion der Verschwörer zuzuschreiben seien.

Kniasew und Turok erklärten, von der japanischen Spionagezentrale für ihre Dienste 35 000 Rubel erhalten zu haben.

Während der heutigen Verhandlungen lagen auf dem Richtertisch verschiedene Sachbeweise in Gestalt eines Tagebuches Stroilows, verschiedener Adressen, Lichtbilder usw., aus welchen hervorgeht, daß Stroilow mit reichsdeutschen Stellen Beziehungen unterhalten hat.

England und der Moskauer Prozeß.

Betrachtung der englischen „Times".

Die „Times", das englische Weltblatt, nimmt Stellung zu dem Moskauer Radek-Prozeß. Sie erklärt in einem Leitartikel, daß sie den in Moskau angewandten Methoden völlig verständnislos gegenüberstehe. Für einen Außenseiter sei es unmöglich zu sagen, wieviel Wahrheit die Erzählung der sowjetrussischen Staatsanwaltschaft über das Vorhandensein einer weitverbreiteten Verschwörung enthalte. Es sei unwahrscheinlich, daß sich die Beschuldigten, die ihr Leben der Revolution gewidmet haben, sich nunmehr gegen ihr eigenes Lebenswerk gewandt haben sollten. Von einem regelrechten Prozeß könne kaum die Rede sein. Der eigentliche Prozeß habe bereits vor 5 Monaten im Hauptquartier der GPU begonnen. Noch vor Beginn des Scheinprozesses sei die Schuld sämtlicher Angeklagten der Oeffentlichkeit mitgeteilt worden. Die Anklage enthalte eine Fülle verwirrender Widersprüche. Das Seltsamste an der ganzen Geschichte aber sei das Verhalten der Angeklagten selbst. Die Atmosphäre in Moskau könne lediglich mit den Hexenprozessen des 15. und 16. Jahrhunderts verglichen werden. Als eine für die ganze Prozeßführung bezeichnende Tatsache, stellt die „Times" die Aussage Radeks hin, der am Sonntag erklärt habe, daß er für das Vorhandensein sämtlicher Zerstörungszentren moralisch verantwortlich sei, sogar derjenigen, von denen er nichts wisse.

Stalin und seine Gesinnungsgenossen versuchten, sich jetzt freie Hand zu verschaffen, um innerhalb der von Lenin gesetzten Grenzen das Schicksal Rußlands zu gestalten. Die Methoden jedoch, deren sie sich bedienten, könnten nicht abscheulicher und von einer unglücklicheren Wirkung auf die Meinung anderer Länder sein, wo man gehofft und geglaubt habe, daß Rußland sich zu einem ordentlichen Regime entwickle.

Die Selbstverwaltungsangestellten protestieren

gegen die Schmälerung ihrer Rechte.

Gestern abend fanden in Lodz in allen sechs Verbänden der Selbstverwaltungsangestellten Versammlungen statt, in welchen zu dem auf der Tagesordnung der heutigen Sejmsitzung stehenden Gesetzentwurf über die Selbstverwaltungsangestellten Stellung genommen wurde. In allen sechs Versammlungen wurde entschieden gegen die im Gesetzentwurf enthaltene Schmälerung der bisherigen Rechte der Selbstverwaltungangestellten Stellung genommen. Von den Verbänden wurden gemeinsam 11 gleichlautende Depeschen an die Regierungsstellen und Sejmabgeordnete folgenden Inhalts gesandt:

„Die Einbringung des Gesetzentwurfs über die Selbstverwaltungsangestellten im Sejm ruft unter den Selbstverwaltungsangestellten tiefste Erbitterung hervor. Wir bitten, diesen Entwurf von der Tagesordnung der Sejmsitzung zu streichen, damit dieser mit dem Emeritalversicherungsgesetz in Uebereinstimmung gebracht werden kann."

Telegramme diesen Wortlauts wurden u. a. an den Sejmmarschall Car und an den Ministerpräsidenten General Slawoj-Skladkowski gesandt.

*

In Warschau sollte dieser Tage eine Tagung der Angestellten stattfinden, die jedoch von der Sicherheitsbehörde verboten wurde. Die Angestelltenorganisationen hielten eine Beratung ab und beschlossen, beim Ministerpräsidenten Beschwerde einzulegen und um die Zulassung des Kongresses zu bitten. Wichtigstes Beratungsthema ist die Frage der Gehälter.

Posener Stadtrat zum zweitenmal aufgelöst.

Nachdem die seinerzeit vom Innenminister angeordnete Auflösung des Posener Stadtrats vom Obersten Verwaltungsgerichtshof für ungültig erklärt wurde, hat die nationalistische Mehrheit desselben in der vorige Woche stattgefundenen Sitzung es abgelehnt, einen Stadtpräsidenten zu wählen. Da auch die Minderheit den Präsidenten nicht stellen wollte, konnte das Präsidium der Stadt Posen nicht besetzt werden. Angesichts dessen hat der Innenminister nunmehr zum zweitenmal die Auflösung des Posener Stadtrats verfügt.

Frau Prystor droht.

Sie will ein gänzliches Verbot des Schächtens beantragen

Während der gestrigen Beratungen der Haushaltskommission des Sejm ergriff u. a. die Abgeordnete Frau Prystor das Wort, um nochmals zu der von ihr aufgeworfenen Frage des Schächtens Stellung zu nehmen. Sie versicherte eingangs, daß sie sich keineswegs von judenfeindlichen Bestrebungen leiten lasse, erklärte aber, feststellen zu müssen, daß die Juden das neue Schlachtungsgesetz überall sabotierten. Die Regierung sei für die Durchführung der Bestimmungen über die Beschränkung des Schächtens nicht vorbereitet, während innerhalb der ganzen jüdischen Bevölkerung die Tendenz vorhanden sei, das Gesetz zu brechen und die polnische Bevölkerung zu besiegen. Die Frau brachte in diesem Zusammenhang die Drohung aus, daß, falls es so weiter gehen werde, sie sich gezwungen sehen werde, die Streichung des Art. 5 des Schlachtungsgesetzes zu beantragen, wodurch das Schächten in Polen ganz verboten sein würde.

Wieder Nichteinmischungsausschuß.

London, 26. Januar. Der Unterausschuß des Nichteinmischungsausschusses für Spanien wird sich am Donnerstag vormittag mit dem bereits ausgearbeiteten Kontrollplan befassen

Die polnisch-rumänische Freundschaft.

Besuche und Gegenbesuche werden vereinbart.

Zwischen der polnischen und der rumänischen Regierung fanden in letzter Zeit Besprechungen über Besuche und Gegenbesuche der führenden Staatsmänner beider Länder statt. Es wurde vereinbart, daß Außenminister Beck Ende Februar nach Bukarest fährt, um den Besuch des rumänischen Außenministers Antonescu in Warschau zu erwidern. Während dieses Besuchs wird auch der Zeitpunkt für die Besuche der Staatshäupter beider Länder festgelegt werden. Marschall Rydz-Smigly wird den Besuch des rumänischen Generalstabschefs, General Samsonovici, der bekanntlich vor einigen Wochen in Warschau weilte, Ende April oder Anfang Mai erwidern. Marschall Rydz-Smigly wird an der großen Militärdefilade anläßlich des rumänischen Staatsfeiertages teilnehmen.

Für Juni wird die Ankunft des rumänischen Königs Karol und des Thronfolgers Michael in Warschau erwartet, während Staatspräsident Moscicki sich nach Rumänien im Herbst d. J. begeben würde.

Zweifellos haben die Besuche nicht allein die Bedeutung reiner Höflichkeitsakte. Vielmehr tritt hierdurch die neue Orientierung der polnischen Außenpolitik deutlich zutage, die mit dem Besuch des Generalinspekteurs der Armee, Marschall Rydz-Smigly, in Frankreich eingeleitet wurde und die die Festigung des alten Bündnissystems zum Ziele hat

Der geheimnisvolle Mord in Paris.

Wurde Nawaschin von der Gestapo oder von Sowjetkommunisten ermordet?

Paris, 26. Januar. Die Ermordung des bekannten russischen Wirtschaftlers Nawaschin wächst zu einer sensationellen Affäre großen Umfanges aus, die von einem Teil der Pariser Presse mit dem geheimnisvollen Verschwinden des Generals Kutiepow verglichen wird. Dabei weist man auf den charakteristischen Umstand hin, daß Nawaschin an demselben Tage ermordet wurde, an welchem Kutiepow vor sechs Jahren verschwand.

Die Umstände der Ermordung Nawaschins sind weiterhin geheimnisvoll. In der Nähe des Ermordeten wurden zwei Paar zerbrochene Brillen gefunden, von welchen nur ein Paar Nawaschin gehörten. Ein zweiter geheimnisvoller Umstand wird in einem kleinen Revolver erblickt, der in der Nähe der Leiche gefunden wurde. Drei Hülsen waren im Magazin des Revolvers ausgeschossen. Die Untersuchung der Leiche durch den Polizeiarzt hat demgegenüber ergeben, daß **Nawaschin nicht durch Revolverschüsse, sondern durch Stiche mit einem langen Dolch ermordet wurde.**

Im Zusammenhang mit der Ermordung wird auch ein **geheimnisvoller Besuch** bekannt, der vor einigen Wochen Nawaschin abgestattet wurde. Und zwar erschien in seiner Wohnung ein Mann, der erklärte, Nawaschin sprechen zu wollen. Als er sich dann Nawaschin gegenüber befand, erklärte der geheimnisvolle Besucher, daß er nicht diesen Nawaschin suche, sondern einen etwa 20jährigen jungen Mann. Schließlich wird von der Presse noch der Umstand notiert, daß in einer der Provinzstädte vor einigen Wochen von einem Polizisten die Nummer eines Kraftwagens wegen zu schneller Fahrt notiert wurde. Die näheren Nachforschungen der Polizei ergaben, daß ein Auto mit dieser Nummer auf den Namen Nawaschins registrier tsei. Nawaschin jedoch erklärte, nie ein eigenes Auto besessen zu haben.

In der Pariser Presse ist man übereinstimmend der Meinung, daß es sich um einen politischen Mord handelt. Während aber die Linkspresse die Vermutung äußert, daß Nawaschin möglicherweise das Opfer der Gestapo geworden sei, ist die Rechtspresse übereinstimmend der Meinung, daß es sich um ein Werk der Sowjetkommunisten handelt. Der sozialistische „Populaire" erklärt, Nawaschin habe einen energischen Kampf gegen die faschistische und nationalistische Bewegung geführt. Außerdem soll er im Besitz sehr wichtigen Materials über die deutschen Rüstungen gewesen sein.

Katholische Kirche gegen Nazismus.

Zwei neue Hirtenbriefe.

Die Reise der drei deutschen Kardinäle und einiger Bischöfe aus Deutschland nach Rom, wo der Papst sie trotz seiner schweren Erkrankung empfing, wird zweifellos in der Geschichte der Religionstänze des nationalsozialistischen Staates einen bemerkenswerten Einschnitt bedeuten. Tatsächlich sind die deutschen Bischöfe dazu entschlossen, Widerstand zu leisten und sie ermutigen die Gläubigen, allen Anstrengungen des nationalsozialistischen Staates, die christliche Erziehung der Jugend durch eine reine nationale Erziehung zu ersetzen, Widerstand zu leisten. Auf der letzten Konferenz in Fulda haben die Bischöfe den Text zweier Erklärungen beschlossen, die feierlich von der Kanzel verlesen werden sollen. Die erste Erklärung verlangt für die katholischen Eltern auf Grund des Konkordates das Recht, ihre Kinder gemäß der katholischen Religion zu erziehen. Die zweite Erklärung verlangt, Gewissensfreiheit für die deutschen Katholiken.

In den bischöflichen Erklärungen werden zum ersten Male nationalsozialistische Stellen als Gegner bezeichnet. Dies zeigt, daß die verborgene Krise zwischen der katholischen Kirche und dem nationalsozialistischen Regime vor einer entscheidenden Wendung steht, ja, daß man vielleicht am Vorabend eines wirklichen Kulturkampfes ist.

Präsidium der Abrüstungskonferenz einberufen.

Genf, 26. Januar. Der Völkerbundrat beschloß in seiner heutigen geheimen Sitzung, das Präsidium der Abrüstungskonferenz für den 5. Mai einzuberufen.

Die Wilnaer Universität wieder geöffnet.

Bekanntlich wurde die Universität in Wilna im Zusammenhang mit den letzten judenfeindlichen Ausschreitungen geschlossen. Nun hat der Unterrichtsminister Swientoslawski angeordnet, daß die Universität mit dem heutigen Tage wieder geöffnet werde. Die Hörer müssen sich neu eintragen lassen.

Billigung in Paris.

Verstaatlichung von Flugzeugfabriken.

Paris, 26. Januar. Am Dienstag vormittag trat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat zusammen. Aus der hierüber ausgegebenen amtlichen Mitteilung geht hervor, daß die Minister von den in Genf geführten Beratungen und vor allem von dem Ergebnis der französisch-türkischen Verhandlungen bezüglich des Sandschak Alexandrette mit Befriedigung Kenntnis genommen und die Erklärungen des Ministerpräsidenten Blum in Lyon betreffend französisch-deutscher Verhandlungen beifällig aufgenommen haben.

Die zuständigen Minister erstatteten im Verlauf der Sitzung Bericht über den Stand der Rüstungen zu Wasser, zu Lande und in der Luft und erörterten den im September vorigen Jahres ausgearbeiteten Plan für die nationale Verteidigung.

Der Ministerrat billigte eine Reihe von Gesetzeserlassen, die eine Beteiligung des Staates an Unternehmungen regeln, die Kriegsmaterial herstellen. Vom Luftfahrtsminister wurden dem Präsidenten der Republik sieben Gesetzeserlasse, die die Enteignung von Flugzeugfabriken und ihre Umwandlung in verstaatlichte Gesellschaften betreffen, unterbreitet.

London, 26. Januar. Der türkische Außenminister hat dem Genfer Vertreter der Reuter-Agentur mitgeteilt, er sei gezwungen, die Verhandlungen über den Alexandrette-Konflikt mit Frankreich abzubrechen, obwohl mit Ausnahme der Sprachenfrage über alle anderen Punkte Einigkeit erzielt worden sei.

Europäische Jugend-Konferenz

über die Ereignisse in Spanien.

In Paris fand in der zweiten Dezemberhälfte eine Informationskonferenz über die Ereignisse in Spanien statt, die von der „Frente de la Juventud Espana" veranstaltet worden war. Auf dieser Konferenz berichteten die Vertreter der verschiedenen Jugendorganisationen Spaniens, die hinter den republikanischen Regierungen von Valencia, Barcelona und Bilbao stehen, über die nationalen Probleme, Agrarfragen, Erziehungsfragen, religiösen Probleme und die politischen,, militärischen und internationalen Fragen ihres Landes. Im Anschluß an die Berichte wurden von den Teilnehmern eine Reihe von Fragen an die Referenten gestellt. Auf die Frage, wie die einzelnen Jugendverbände zur Demokratie stehen, erklärten alle Referenten übereinstimmend, daß Demokratie für sie Volksherrschaft bedeute und daß auch nach dem Sieg über die Rebellen alle Fragen sowohl von den bürgerlichen Republikanern, Sozialisten, nationalen Verbänden, aber auch von den Anarchisten nur in Uebereinstimmung mit der Meinung der Mehrheit der Volksmassen gelöst werden sollen.

Der Führer der baskischen katholischen Jugend wurde gefragt, wieso die katholischen Basken gegen Franco, der als Kämpfer für das Christentum auftrete, kämpfen könnten. Seine Antwort war etwa: „Ist es Christentum, wenn man offene Städte bombardiert, Frauen und Kinder tötet, sechzehn baskische katholische Geistliche erschießen läßt, darunter sogar den Bischof? Die Basken halten das nicht für Christentum. Sie haben in der katholischen Kirche gelernt, daß man der Obrigkeit zu gehorchen habe. Das gilt auch, wenn Sozialisten oder Kommunisten diese Obrigkeit sind."

Sozialisten und Aanarchisten wurden gefragt, wie ihre Stellung zum Kleinbürgertum sei und ob diesem demokratische Rechte nach dem Sieg über Franco zugestanden werden sollen. Die Sozialisten erklärten, daß dies in ihrem Bekenntnis zur Demokratie enthalten sei. Der Vertreter der Anarchisten erklärte, daß sie durch die gemeinsame Front mit Bürgerlichen und Marxisten wohl zur Genüge bewiesen hätten, daß sie den Kampf gegen den Faschismus für wichtiger hielten als Einzelheiten ihrer Prinzipien.

Ueber die Sozialisierung befragt, erklärten alle, daß es sich vorläufig kaum irgendwo um Sozialisierungen handle, sondern einfach um die in allen Ländern in diesem Falle vorkommende staatliche Kriegswirtschaft. Das gelte sowohl für Industriebetriebe als auch für die Agrarwirtschaft. Was nach dem Sieg sein werde, darüber seien die Verbände nicht einig. Jetzt gelte es, den Faschismus zu schlagen.

Zur nationalen Frage erklärten alle, auf dem Standpunkt der nationalen Autonomie im Rahmen einer konföderativen Republik zu stehen.

An dieser Konferenz nahm auch ein Vertreter der Sozialistischen Jugend-Internationale teil.

Die Schuld

Roman von Fr. Lehne

(21. Fortsetzung)

In ihrer Art zu trinken lag so viel Genußfrohes, fast Bacchantisches — Adrienne würde niemals so getrunken haben; sie war ganz Dame — aber diese Kleine hier neben ihm, das war ein richtiges Soubrettchen! Und wie sie ihn jetzt anschaute — die rosigen, runden Arme auf dem Tische liegend, die Hände ineinandergeschlungen, um den vollen, roten Mund ein spitzbübisches Lächeln, und die blanken Augen leuchtend vor Lust — weiß Gott, er hätte eine Dummheit machen können — sie vor allen Leuten in die Arme ziehen — sie war bezaubernd.

Und zum ersten Male kam ihm der Gedanke ganz klar und bewußt — hättest du nur noch nicht geheiratet, du warst zu jung! Eine Frau wie Adrienne zur Freundin, und ein Mädelchen wie Thea als Geliebte — das wäre ein Leben gewesen! Dann war er frei, während er jetzt durch tausend Rücksichten gebunden war.

Thea hatte das zweite Glas schon wieder ausgetrunken, und das feurige Getränk wirkte auf sie ein. Sie sprudelte nur so über von tollen, lustigen Einfällen. Sie hielt ihm ihr Glas entgegen. „Bitte, Onkel Gerhard, auf daß nichts umkommt!"

Er zögerte, ihren Wunsch zu erfüllen. Sie hatte wohl genug. Doch da zürnte sie. „Du denkst wohl, ich habe einen Schwips? Keine Ahnung." Und sie sang: „Ich bin nicht betrunken, ich bin nicht betrunken, ich bin nur fidel."

Er konnte nicht widerstehen und goß ihr von neuem ein. —

„Wirklich, Onkel Gerhard, ich weiß ganz genau, wann ich genug habe, ich höre dann schon auf — aber ich kann eine ganze Menge vertragen! Und so ein Glas Sekt läßt einen die Widerwärtigkeiten des Lebens vergessen."

„Du hast recht, Thea, und in diesem Sinne: Prosit!"

Da stieß sie ihn schäkernd an. „Sage mal, Onkel Gerhard, was hast du denn für Widerwärtigkeiten zu vergessen? Ich — mit mir — das ist was anderes — solltest mal zu uns kommen, mich besuchen — nicht drei Stunden hieltest du es aus! Aber du — so gut möchte ich es immer haben!"

„Was weiß du, Mädel, davon!" Er strich sich über die Stirn und schüttelte unwillig den Kopf, wie um unangenehme Gedanken zu verjagen. „Jetzt müssen wir aber heim — zahlen!"

Thea verfolgte die Rechnung und war über deren Höhe erschrocken. „Wie kann das sein, Gerhard? Ueber zweiundzwanzig Mark?"

„Ja, kleine Thea, Ausgehen und Sekt trinken und Kaviar essen, kostet Geld," lächelte er gutmütig.

„Und ich bin so leichtsinnig und verführe dich!" klagte sie. „Aber Tante Adrienne hat ja genug Geld."

Er biß sich unwillig auf die Lippen. Thea wurde in ihrer naivität fast taktlos. Doch sie hatte sich wirklich nichts bei dieser Aeußerung gedacht, ihre blauen Augen blickten so harmlos — für sie bedeutete das wohl keinen Unterschied. Wenn nur einer in der Ehe das Geld hat — ob Mann oder Frau, das schien ihr gleich.

Ihre Worte hatten ihn aber doch etwas verdrossen.

„Sag mal, Thea, du denkst wohl, wir leben hier auf Kosten meiner Frau? Sie gibt mir ein Taschengeld — so, nun richte dich ein damit!"

Mit großen Kinderaugen sah sie ihn an.

„Du bist doch ein Künstler, ein Schriftsteller — und die haben doch meistens nischt, sagt Papa."

„Aber ich gehöre nicht zu der Sorte, meine Teure! Ich kann mit meinem Einkommen sehr gut leben und auch eine Frau ernähren. Natürlich ein Haus wie Adrienne kann ich nicht führen, wenigstens jetzt noch nicht; aber das ist ja Liebhaberei."

„Bringt dir das Schreiben so viel ein?" fragte Thea verwundert, und dann meinte sie lebhaft: „O, Gerhard, und ich habe dir noch nicht gesagt, wie gut mir deine Novellen gefallen haben."

„Na, na," bezweifelte er. Was hatte dieser Kindskopf für ein Urteil über diese Arbeiten, in denen nach ihrem Geschmack gar keine Spannung liegen konnte!

Er hatte schon lange erwartet, daß sie ihm etwas über seine Werke sagte. Was ihn von einer andern in seiner Dichtereitelkeit verletzt hätte, Thea ließ er ihre Gleichgültigkeit durchgehen. Sie heuchelte und schmeichelte in dieser Beziehung nicht. Ihr genügte, mit dem „Schaffenden", mit dem „Dichter" zusammen zu sein — das war ihr Sensation; sein Werk, das von ihm Geschaffene, kümmerte sie wenig.

Da fragte er noch: „Hast du auch „Das Ende" gelesen?" Sie sah ihn groß an, mit einem unbestimmten Blick.

„Ja."

Ihre Antwort befremdete ihn ein wenig.

„Nun — und dein Urteil?"

„Das werde ich dir erst sagen, wenn ich es zum zweiten Male gelesen habe. Ich bin gleich fertig damit."

„Zum zweiten Male liest du es?"

Fortsetzung folgt.

Lodzer Tageschronik.

Okkupationsstreik gegen wortbrüchige Unternehmer.

In der Weberei von Gajzenberg, Zagajnikowa Nr. 29, kam es in der vorigen Woche zu einem Streik, weil die Firmenleitung neue Arbeiter anstellte, ohne die früher beschäftigt gewesenen Arbeiter zu berücksichtigen. In Sachen dieses Konflikts fand eine Konferenz statt, auf der sich der Fabrikbesitzer verpflichtete, vorerst die alten Arbeiter anzustellen. Daraufhin brachen die Arbeiter den Streik ab. Es stellt sich aber jetzt heraus, daß die Fabrikleitung nur diejenigen alten Arbeiter wiederanstellt, die ihr zusprechen, die anderen aber abweist. Außerdem wurden wieder mehrere neue Arbeiter angenommen. Die aus 150 Arbeitern bestehende Belegschaft trat darauf erneut in den Streik und hält die Fabrik besetzt. Der Inspektor, der von dem Konflikt in Kenntnis gesetzt wurde, hat für den 27. Januar eine Konferenz einberufen.

In der Fabrik von B. Czarnolewski, Cegielniana 66, wo erst vor einigen Wochen ein Okkupationsstreik wegen Nichteinhaltung des Lohnabkommens durchgeführt wurde, ist es jetzt wieder zu einem Konflikt gekommen. Die Firma zahlte auch jetzt den Lohntarif nicht, weshalb die Arbeiter ihren Verband anriefen, der bemüht ist, den Konflikt zunächst auf gütlichem Wege beizulegen.

Streikaktionen in der Widzewer Manufaktur.

Der Meister und der Spinnereiarbeiter.

Wie berichtet, haben die in der Weberei und Spinnerei der Widzewer Manufaktur beschäftigten Meister in einer Anzahl von 180 am 20. Januar die Arbeit niedergelegt, da ihre Forderung nach einem Sammelabkommen und einem Gehalt ohne Rücksicht auf die Zahl der Arbeitstage und der verschiedenen Maschinen von der Direktion abgelehnt worden war. Auf Anregung des Arbeitsinspektors schritten sie dann wieder zur Arbeit, um die Rückkehr des Verwalters Eborowicz abzuwarten. Als diese nun erfolgte, sollte gestern eine solche Konferenz stattfinden, sie kam jedoch nicht zustande und wird wahrscheinlich erst am morgigen Donnerstag stattfinden. Die Meister sind daher gestern erneut in den Streik getreten.

Die bei der Herstellung von Leinwand in der sogenannten amerikanischen Spinnerei der „Widzewer Manufaktur" beschäftigten Arbeiter wandten sich an die Direktion mit der Forderung einer 15prozentigen Lohnerhöhung. Sie sollten gestern Bescheid erhalten, was jedoch nicht geschehen ist, und so sind die Arbeiter in einer Anzahl von 300 in den Ausstand getreten. Am morgigen Donnerstag soll in dieser Angelegenheit eine Konferenz stattfinden. (p)

Reisekosten zur neuen Arbeitsstätte.

Die Sozialversicherungsanstalt in Lodz gibt bekannt, daß ein ohne Arbeit verbleibender Geistesarbeiter, der außerhalb seiner bisherigen Arbeitsstätte oder Wohnung eine Beschäftigung erhalten hat, eine Beihilfe für die Reise dorthin verlangen kann. Sie umfaßt nur eine Rückerstattung der Reiseauslagen für den Versicherten und die von ihm den Unterhalt beziehenden Familienglieder. Die Beförderung des Mobiliars ist dagegen hiervon ausgeschlossen. (p)

Industrieller bestraft.

Der Strumpffabrikant Jakob Goldschmidt (Aleje 1. Maja 12) hatte seinen Arbeitern die Verdienste nicht regelmäßig ausgezahlt, ihnen auch keine Abrechnungsbücher gegeben und ihnen keinen Urlaub bewilligt, weshalb er sich gestern vor dem Strafreferat des Arbeitsinspektorats zu verantworten hatte. Er wurde zu einer Geldstrafe von 800 Zloty sowie zu einer Woche bedingungsloser Haft verurteilt. (p)

520 Lehrer in der Lodzer Wojewodschaft befördert.

Zu Beginn dieses Jahres wurden im ganzen Lande zahlreichen Staatsbeamten höhere Gehaltsstufen zuerkannt. Auf dem Gebiete der Lodzer Wojewodschaft wurden 520 Volksschullehrer befördert, davon in Lodz 113. Die Zahl der in Lodz beschäftigten Lehrer beträgt aber 1200, so daß kaum 8 Prozent berücksichtigt wurden.

19 Personen mit erfrorenen Gliedern.

Auch am gestrigen Tage hielt sich die Temperatur in Lodz zwischen 14 und 18 Grad unter Null. Der Schulbesuch war gestern nicht geringer. Auch hatte die Rettungsbereitschaft gestern recht viel zu tun mit Personen, die Erfrierungen davongetragen hatten. In den meisten Fällen baten Personen um Hilfe, denen die Ohren abgefroren waren. Insgesamt wurden 19 Fälle dieser Art notiert.

Insassen eines Autobus bemerkten in der Nähe von Strykow am Wegrande eine Frau bewußtlos liegen. Der Wagen wurde angehalten und die Frau, die sich als die 62 Jahre alte Bettlerin Katarzyna Wiewiorka aus Lodz herausstellte, mitgenommen. Die Greisin brach unterwegs infolge Erschöpfung zusammen und wäre zweifellos erfroren, hätte man sie nicht bemerkt. Die Unglückliche wurde nach Lodz gebracht und in ein Krankenhaus eingeliefert.

Schiebung mit Eisenbahnsendungen.

Eisenbahnmagazineure und Helfershelfer schädigen die Bahn um 23000 Zloty.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht begann gestern der Prozeß gegen die Bande von Eisenbahnschwindlern, die in raffinierter Weise Eisenbahnsendungen stahlen und vermittels gefälschter Quittungen und Transportscheine die gestohlenen Pakete an den Mann brachten. Durch diese Machinationen wurde der Staatsschatz auf eine Summe von 23 000 Zloty geschädigt.

Auf der Anklagebank hatten Platz genommen: der gewesene Magazineur und spätere Gepäckkassierer auf dem Bahnhof in Koluszki Jan Ciesielski, der ältere Magazineur desselben Bahnhofs Henryk Jozwiak, sowie der 27jährige Abram Wolkowicz, der 52jährige David Byk, beide aus Brzeziny, der 25jährige Nachman Klappersack und der 24jährige Szlama Klappersack aus Skierniewice, der 29jährige Szlama Wolkowicz aus Lodz, Legionow 7, und der 55jährige Lajb Wolkowicz aus Lodz, Pomorska 3. Die ersten vier Angeklagten befinden sich in Untersuchungshaft, während die übrigen sich gegen Kaution auf freiem Fuß befinden.

Die Anklageschrift, die 50 Seiten Schreibmaschinenschrift umfaßt, wirft den Angeklagten Ciesielski und Jozwiak vor, daß sie als Verwalter des Bahnhofsmagazins und Kassierer der Gepäckkasse zum Schaden der Staatsbahn die eingetroffenen Sendungen bewußt falsch verladen und diese den Personen, mit denen sie in Verbindung standen, zugesandt zu haben. Wolkowicz, Byk und die beiden Klappersacks werden beschuldigt, als fiktive Empfänger der von den beiden Beamten unterschlagenen und zugesandten Paketen aufgetreten zu sein, während die zwei letzten Angeklagten Szlama und Lajb Wolkowicz die gestohlenen Sachen bei sich aufbewahrten.

Das betrügerische Treiben der Bande hätte noch sehr lange dauern können, wenn nicht im März 1936 ein ehrlicher Beamter, den man in die Affäre hineinziehen wollte, seiner vorgesetzten Behörde Anzeige erstattet hätte. Auf Grund der Anzeige des Beamten des Lodzer Kalischen Bahnhofs, Michal Pawlowski, beauftragte das Untersuchungsamt den Beamten der Untersuchungspolizei Kazimierz Mizera zusammen mit Pawlowski nach einem Gasthaus an der Karolewskastraße, wohin die Schieber Pawlowski bestellt hatten, zur vereinbarten Zeit zu gehen. Der Polizeibeamte hatte zu diesem Zweck die Uniform eines Eisenbahners angelegt. Dort warteten bereits Wolkowicz und Klötzel. Wolkowicz entwickelte seinen Betrugsplan und übergab Mizera, der die Rolle eines Magazineurs spielte, einen Frachtschein mit einer fiktiven Aufschrift als „Muster" für die von ihm geplante Schiebung. Während des Gesprächs erzählte Wolkowicz, daß eine ähnliche in Koluszki durchgeführte Schiebung mit drei Ballen Leder einen Verdienst von 5000 Zloty und eine weitere Schiebung mit Manufakturwaren 3000 Zloty abgeworfen hätte. Beim Verlassen des Gasthauses wurden Pawlowski und Klötzel sofort verhaftet. Daraufhin wurde auf dem Bahnhof in Koluszki eine diesbezügliche Untersuchung durchgeführt. Es erwies sich, daß im dortigen Magazin im Jahre 1934 auf insgesamt 18 Durchgangspakete allein 9 verschwanden. Später seien noch 28 Pakete abhanden gekommen.

Auch die Eisenbahnbehörden leiteten eine Untersuchung ein, doch konnte den Beamten des Bahnhofs in Koluszki, Ciesielski und Jozwiak, zunächst nichts nachgewiesen werden. Die Polizeibehörden ließen aber nicht locker und führten die Untersuchung energisch fort. Es stellte sich heraus, daß einem gewissen Moszek Miller in Lodz für drei verlorengegangene Ballen Leder eine Entschädigung von 10 559 Zloty ausgezahlt werden mußte. Es konnte nun nachgewiesen werden, daß Wolkowicz mit Ciesielski und Jozwiak gemeinsame Sache gemacht haben, weshalb auch sie festgenommen wurden. Im weiteren Verlauf der Untersuchung konnten auch alle übrigen in die Affäre verwickelten Personen entdeckt werden.

Die Angeklagten leugnen vor Gericht, an Schiebungen beteiligt gewesen zu sein. Die Eisenbahnbeamten Ciesielski und Jozwiak erklärten, lediglich das Opfer eines Irrtums zu sein. Wolkowicz gab wohl zu, dem Pawlowski einen gewissen Plan unterbreitet zu haben, er habe aber mit Ciesielski und Jozwiak vorher nie in Verbindung gestanden.

Nach der Einvernahme der Angeklagten folgte das Zeugenverhör. Als erster Zeuge sagte der Eisenbahnbeamte Pawlowski aus. Er hält alle in der Untersuchung gemachten Angaben aufrecht. Insbesondere erklärte er mit aller Bestimmtheit, daß Wolkowicz von seinen bereits durchgeführten Machinationen gesprochen habe.

Die Verhandlung, zu welcher gegen 100 Zeugen vorgeladen sind, wurde darauf auf heute vertagt.

Zahlreiche kleinere Brände.

Als indirekte Folge der Kälte.

Infolge des überaus starken Frostes sind viele Rohrleitungen zugefroren. Bei dem Auftauen dieser Rohre wie auch durch starke Ueberfeuerung von Oefen entstehen zahlreiche Brände. So ist die Lodzer Feuerwehr gestern an über 10 Stellen gerufen worden, wo kleinere Brände ausgebrochen waren. Ueberall konnten die Brände bald gelöscht werden und auch der Sachschaden ist im allgemeinen nicht groß.

Ein größerer Brand entstand durch einen überheizten Ofen in der Tischlerei der Firma Biedermann, Smugowa 11. Hier drohte das Feuer großen Umfang anzunehmen. Zwei Feuerwehrzüge hatten tüchtig zu tun, um den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Der entstandene Brandschaden wird auf ungefähr 5000 Zloty beziffert. — Auch in der Tischlerei des Artur Ulrich, Kilinskistraße 3, entstand ein größeres Feuer, durch welches ein Schaden von 1500 Zloty verursacht wurde.

In der Trocknerei der Industriewerke von Adolf Horak in Ruda-Pabianicka entstand gestern nachmittag Feuer. Die Feuerwehr griff rasch ein, so daß der Brand unterdrückt werden konnte, ohne größeren Umfang angenommen zu haben.

Von der Straßenbahn tödlich überfahren

An der Ecke 11. Listopada- und Cmentarnastraße ereignete sich ein schrecklicher Unfall. Als hier eine Straßenbahn der Linie Nr. 15 aus der Richtung von Zdrowie herbeifuhr, lief eine ältere Frau direkt unter die Bahn. Die Frau hatte eine in der entgegengesetzten Richtung fahrende Bahn vorüberfahren lassen und bemerkte nicht, daß auch aus Zdrowie eine solche herannaht. Dem Motorführer war es nicht mehr möglich, den Wagen rechtzeitig anzuhalten und die Frau verschwand unter den Rädern. Der Wagen wurde nun angehalten, doch holte man nur noch die furchtbar verstümmelte Leiche der Frau hervor. Der Name der Toten, die etwa 60 Jahre alt ist, konnte nicht festgestellt werden. Sie ist ärmlich gekleidet.

Gedenkt der hungernden Vögel!

Unfälle bei der Arbeit.

Im Hause Brzezinska 122 fiel der 47jährige Franciszek Bogucki, wohnhaft Piaseczna 23, beim Auftauen eines eingefrorenen Rohres aus beträchtlicher Höhe herab. Er brach das rechte Bein und mußte von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhaus zugeführt werden. — In der Fabrik von Scheibler und Grohman, Emilienstraße Nr. 25, geriet der 35jährige Arbeiter Stanislaw Jurga, wohnhaft Korzeniowskistraße 14, mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine. Er trug schwere Quetschungen davon und mußte gleichfalls in ein Krankenhaus geschafft werden.

Morgen Ergänzungsaushebung.

Morgen, Donnerstag, den 28. Januar, amtiert im Lokal des Militärbüros, Petrikauer 165, die Ergänzungsaushebungskommission des Kreisergänzungskommandos Lodz-Stadt II für die Männer des Jahrganges 1915 und älterer Jahrgänge, die bisher vor keiner Aushebungskommission gestanden oder sonst kein geregeltes Militärverhältnis haben und im Bereiche der Polizeikommissariate wohnhaft sind. Alle betreffenden Männer haben eine schriftliche Aufforderung der Stadtstarostei erhalten.

Selbstmordversuch.

Im Abort des Hauses Staszica 51 trank die in diesem Hause wohnhafte 27 Jahre alte Genowefa Karolak in selbstmörderischer Absicht Sublimat. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die die Lebensmüde in ernstlichem Zustande in ein Krankenhaus überführte. Die Ursache sollen Familienstreitigkeiten sein.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sadowska-Dancer, Zgierskastraße 63; W. Groszkowski, 11. Listopada 15; T. Karlin, Pilsudskiego 54; R. Rembielinski, Andrzeja 28; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pabjanicka 56.

Aus dem Reiche.

Zwei Kinder erstickt.

Ein tragisches Unglück ereignete sich in Konin, dem zwei Kinder zum Opfer fielen. Die in einem Hause an der Grabowskastraße wohnhafte Janina Matysiak hatte in der Stadt eine Besorgung zu machen und ließ ihre zwei Kinder, ein 3jähriges Mädchen und einen 5 Monate alten Knaben, zu Hause zurück. Die Kinder lagen in den Betten, während in einem kleinen Eisenofen Feuer brannte. Dabei fiel ein glühendes Stückchen Kohle heraus und auf einen neben dem Ofen liegenden Lumpen, der zu glimmen begann. Es entwickelte sich ein starker Rauch, an dem die Kinder erstickten. Als die Frau nach einiger Zeit heimkehrte, konnte das Feuer zwar leicht unterdrückt werden, die beiden Kinder waren aber bereits tot.

Dreister Banditenüberfall.

Zwei Personen schwer verletzt.

In der Kolonie Zdzary, Kreis Wielum, wurde auf das Anwesen des Ludomir Pichlak ein dreister Banditenüberfall verübt. 8 maskierte Banditen drangen bei Pichlak ein und verlangten die Herausgabe des Geldes. Pichlak leistete jedoch Widerstand, weshalb einer der Banditen auf ihn einen Schuß abfeuerte und ihn in die linke Seite traf. Auch die Frau des Pichlak, Anna, wurde durch einen Schuß in die Unterkiefer verletzt. Nach dieser Bluttat banden die Banditen die Verletzten fest und raubten verschiedene Sachen sowie einiges Bargeld auf die Gesamtsumme von 600 Zloty und flüchteten. Von dem Ueberfall wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Die Lage bei der Spolka Bracka unverändert

Am Sonnabend fand in Tarnowitz die Generalversammlung der Spolka Bracka statt, in welcher zur Gesamtsituation, besonders in finanzieller Hinsicht, Stellung genommen wurde. **Die Lage bezüglich der Sanierung bleibt nach wie vor ungeklärt.** Bisher hat die Regierung einen Zuschuß von 1,8 Millionen geleistet, über die weiteren **Zuschüsse werden die Verhandlungen** fortgeführt. Die beiden Hauptanträge auf Erhöhung einer bestimmten Kategorie von Renten um 10 Prozent wurden abgelehnt, gleichfalls **auch die Herabsetzung der Leistungen an die Knappschaft.**

Der Verlauf **der Sitzung war ziemlich stürmisch,** die Arbeitervertreter erhoben schwere Vorwürfe unter die Adresse der Arbeitgeber, die große Rückstände zu zahlen haben, außerdem auch ihren Versprechungen hinsichtlich der finanziellen Sanierung, die mit der Regierung gemeinsam vereinbart war, **bisher nicht nachgekommen** sind. Der Verlauf dieser Generalversammlung zeigte auch, daß es einem Teil der Gewerkschaftler aus dem christlichen Lager mit ihrer Einstellung zur Spolka Bracka nicht ernst ist, da sie gegenüber ihren Mitgliedern eine andere Stellung einnehmen, als diejenige, die sie in der Generalversammlung vertreten haben.

Auszichung von 185 Hüttenarbeitern.

Im technischen Lehrinstitut in Kattowitz wurden am letzten Sonntag 185 Hüttenarbeiter des oberschlesischen Industriegebietes vom Wojewoden mit einem Diplom ausgezeichnet, wobei jeder außerdem noch eine finanzielle Unterstützung von je 150 Zloty erhielt. Die Auszeichnung erfolgte auf Grund der 25jährigen ununterbrochenen Tätigkeit der Hüttenarbeiter im fraglichen Betriebe. Bei dieser Gelegenheit hielt der Wojewode an die Ausgezeichneten eine Ansprache.

So schön auch diese Art der Auszeichnung sein mag, was sind jedoch ein Diplom und 150 Zloty für 25jährige ununterbrochene Tätigkeit gegenüber der zweijährigen Tätigkeit eines Generaldirektors Przybylski und Genossen, denen man Entschädigungen von 100 000 Zloty zukommen läßt. **Soziale Gerechtigkeit** nennt man das in unserer Zeit.

Schweres Autounglück bei Lublinitz.

Auf der Chaussee von Lissow nach Kochanowice, in der Nähe von Lublinitz, fuhr das Personenauto des Rechtsanwalts Wendrychowicz aus Lublinitz auf einen Chausseebaum, wodurch der Wagen, der Hochzeitsgäste mitführte, umstürzte. Eine 74jährige Frau B. Brandzioch war sofort tot, während der Chauffeur schwere Verletzungen erlitt. Im Wagen befanden sich noch vier weitere Personen, die mehr oder weniger ernste Verletzungen erlitten. Die Verletzten wurden in das Lublinitzer Spital überführt.

Wie die bisherigen Ermittlungen ergaben, überließ der Chauffeur die Steuerung des Wagens einem der Gäste, der keine Fahrbefähigung besitzt, und dies war auch die Ursache der Katastrophe.

Blutige Schlägerei in Domb.

Die Brüder Edmund und Florian Szotka aus Domb bei Kattowitz versuchten in den Abendstunden des Sonnabends vor dem Geschäft der Milchhandlung Ullrich eine Kanne Milch zu entwenden, was indessen vom Besitzer rechtzeitig entdeckt worden ist. Mit seinem Bruder Walter begab sich nun Ullrich auf die Jagd nach den Dieben, wobei sie zwar die Milchkanne mit Inhalt retten konnten, aber einen Zwischenfall mit den Brüdern Szotka hatten, der einen blutigen Ausgang nahm. Walter U. wurde von einem der Brüder mit einem Fleischermesser angefallen, erhielt einige Stiche in den Rücken und ins Bein, so daß er bewußtlos zusammenbrach. Während die Polizei die Brüder Szotka verhaftete, mußte Walter Ullrich ins Spital überführt werden.

Harte Strafe für verbotene Eingriffe.

Wegen Abtreibung mit Todesausgang hatte sich eine gewisse Auguste Smolka aus Rybnik vor dem dortigen Gericht zu verantworten. **Das Gericht** verurteilte sie nach umfangreicher Zeugenvernehmung zu 6 Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust, Tragung der Kosten und einer Geldstrafe von 100 Zloty. Wie es heißt, hat die S. die Abtreibungen gewerbsmäßig betrieben, doch konnte ihr mit Ausnahme des einen Falles nichts weiter nachgewiesen werden.

Um Tabak und Schnaps.

Unbekannte Täter drangen vermittels Nachschlüssel in das Restaurant des Johann Joschella in Ligota, Panewnikerstraße 9, ein und entwendeten dort größere Mengen Rauchwaren und 15 Flaschen Alkohol verschiedenster Sorten und außerdem fiel den Einbrechern ein Barbetrag von 24 Zloty in die Hände. Die Täter konnten unerkannt entkommen. Sie mußten mit den Gewohnheiten des Restaurateurs und den örtlichen Verhältnissen gut vertraut gewesen sein.

Skischule des WSV Kattowitz in Szczyrk

Die altbewährte Skischule des Kattowitzer Wintersportvereins wurde auch in diesem Jahre in den Beskiden eröffnet.

Szczyrk ist einer der wundervollsten Winterorte in den Beskiden, der infolge seiner Lage gute Schneeverhältnisse die ganze Saison hindurch hat. Die Skischule wird durch die Rennläufer Bawaj und Vogel geleitet. Es finden Tages- und Wochenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene statt. Ebenso können Schüler und Schülerinnen teilnehmen und für die alleinstehenden Schüler und Schülerinnen übernimmt die Kursleitung die Obhut. Die Kurspreise sind mäßig gehalten.

Anmeldungen erfolgen in den Pensionen der GAD Eichwald und der Pension Biskupek in Szczyrk. Beide Pensionen sind vorteilhaft gelegen und bieten saubere Unterkunften. Die Pensionspreise betragen für den Tag 6.50 Zl. mit Uebernachten.

Im Augenblick liegt in Szczyrk der beste Pulverschnee.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Zwei Mitbeteiligte am Raubmord Silbiger verhaftet.

Den Nachforschungen der Polizei und nicht zuletzt auch unter der Mithilfe von Privatpersonen ist es in den letzten Tagen gelungen, zwei Mitbeteiligte des Raubmordes an Frau Silbiger zu verhaften. Es sind dies Kulaga und Witkowski. Nach einem langen Verhör durch die Bielitzer Untersuchungspolizei verwickelten sich die Verhafteten in Widersprüche und legten schließlich ein teilweises Geständnis ab. Sie wurden bereits dem Teschner Kreisgericht überstellt.

Am Freitag ist die seit der Entdeckung der Mordtat in Haft gehaltene Hausgehilfin der Ermordeten auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft auf freien Fuß gesetzt worden.

Wegen Ehrenbeleidigung verurteilt.

Vor einem nach Bielitz delegierten Straffenat des Teschner Kreisgerichtes hatte sich der Herausgeber der „Jüdischen Wochenpost“ in Bielitz, Dr. Seifter, zu verantworten. Der Bielitzer **Gemeinderat Dr. Grünstein (Jüdischer Klub)** strengte gegen Dr. S. eine Ehrenbeleidigungsklage an, da er sich wegen verschiedener Aeußerungen, die Dr. Seifter in seinem Blatte gegen ihn machte, getroffen fühlte. Nach durchgeführter Verhandlung, bei welcher die meisten jüdischen Gemeinderäte und Kultusräte als Zeugen auftraten, wurde Dr. Seifter zu 7 Monaten Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist verurteilt. Gegen dieses Urteil hat Dr. Seifter die Berufung angemeldet.

Ein Raubüberfall in Alexanderfeld.

Letzten Samstag abends kurz vor Ladensperre drangen zwei maskierte Banditen in die Fleischerei des H. Nießet ein und forderten mit vorgehaltenem Revolver die Herausgabe des Geldes. Sie konnten etwa 200 Zloty an sich nehmen, um dann unerkannt zu verschwinden. Trotz der bald aufgenommenen Verfolgung gelang es nicht, die Täter festzunehmen.

Zwei Unfälle beim Skilaufen. Unweit der Waldschenke in Oberohlisch stürzte beim Skilaufen ein gewisser Karl Nitsch aus Niederohlisch so unglücklich, daß er hierbei einen Bruch des linken Beines erlitt. Ferner stürzte beim Skilaufen auf dem Klimczok Kurt Herma von der Batoregostraße in Bielitz. Er kam gerade auf einen Baumstumpf zu Fall, so daß er sich den Bauch an der linken Seite aufriß. In beiden Fällen intervenierte die Bialaer Rettungsgesellschaft und überführte die Verunglückten in das Bielitzer Spital.

Einen Taschendieb festgenommen. Der 43 Jahre alte Ehrendfreund P., der ein bereits mehrfach vorbestrafter Taschendieb ist, fuhr mit dem Autobus von Saybusch nach Biala und stahl zwischen Wilkowic und Mikuszowice der Susanna Damek aus Leszczyn, die sich ebenfalls im Autobus befand, die Geldbörse mit 41 Zloty Inhalt. Es gelang, den Dieb festzunehmen und der Polizei zu übergeben. Die Geldbörse wurde ihm abgenommen und der Geschädigten rückerstattet.

Lebensmüdes Dienstmädchen. In Biala auf der Staszicastraße 6 unternahm das Dienstmädchen Viktoria Lesniak durch Zusichnahme irgendeiner giftigen Flüssigkeit einen Selbstmordversuch. In bewußtlosem Zustande wurde sie in das Bialaer Krankenhaus überführt.



Sitzung des Sängergaues.

Mittwoch, den 3. Februar, findet um 5 Uhr nachmittags in der Redaktion eine Gauvorstandssitzung statt. Alle Vorstandsmitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Dirndlfest in Altbielitz.

Der Arbeitergesangverein „Gleichheit“ in Altbielitz veranstaltet am Samstag, dem 30. Jänner, in den Gasthauslokalitäten des Herrn Andreas Schubert ein Dirndlfest, zu welchem alle Genossen und Freunde des Vereins herzlichst eingeladen sind. Beginn des Festes um 8 Uhr abends. Eintritt 99 Groschen im Vorverkauf, an der Kasse 1.20 Zl.

Einladung zur „Schlesischen Hochzeit“.

Unter obiger Devise veranstalten die Lobnitzer Arbeitersänger am Samstag, dem 30. Jänner, in den Lokalitäten der Frau Sus. Jenkner ein Faschingsfest, zu welchem alle Genossen und Gönner herzlichst eingeladen werden. Der Beginn ist auf 7 Uhr abends angesetzt. Die Fahrt zur Trauung beginnt um 8 Uhr abends. Die geehrten Gäste werden ersucht, möglichst in schlesischer Tracht zu erscheinen. Der Eintritt beträgt 1.— Zloty pro Person.

An alle Freunde des Arbeiterliedes!

Genossen und Genossinnen! Der AGV „Frohsinn“ in Bielsko begeht am Sonntag, dem 18. April 1937, sein 40jähriges Bestandsjubiläum. Ein Gebot der Zeit ist es, einen der ältesten Arbeitergesangvereine mit aller Kraft zu unterstützen. Deshalb ergeht an alle Genossen und Genossinnen sowie an die ganze gesangsfreudige Arbeiterbevölkerung unseres Industriebezirkes der Ruf, sich den 18. April für den Besuch dieser Veranstaltung freizuhalten. Ebenso werden alle Arbeiterorganisationen und die Arbeiterkulturvereine ersucht, an diesem Tage von Veranstaltungen Abstand zu nehmen.

Zugleich ladet der AGV „Frohsinn“ alle sangesfreudigen Genossen und Genossinnen ein, als ausübende Mitglieder dem Verein beizutreten. Aufnahmen finden jeden Dienstag um 7 Uhr abends im Vereinslokale im Arbeiterheim in Bielsko statt.

Theaterspielplan.

Mittwoch, den 27. Januar, im Abonnement Serie blau „Das lebenslängliche Kind“.

Freitag, den 29. Januar, keine Abonnementvorstellung in Serie rot, erst Sonntag, den 31. Januar.

Samstag, den 30. Januar, bleibt das Theater geschlossen.

Sonntag, den 31. Januar, 4 Uhr nachmittags, bei ermäßigten Preisen der musikalische Schwank „Liebe reich — aber glücklich“.

Kino „Rialto“-Bielsko. Ab heute und die folgenden Tage läuft der Film „Wien — London“ mit Richard Tauber in der Hauptrolle.

605tausend Menschen obdachlos.

Ueberschwemmung verursacht Explosionskatastrophe.

Neuyork, 26. Januar. 600 tausend Menschen obdachlos, 150 Städte und Gemeinden unter Wasser und zwei Millionen Menschen ungenügend mit Trinkwasser versorgt, das ist die bisherige Bilanz der katastrophalen Ueberschwemmungen, die ein Gebiet größer als England und Wales zusammen unter Wasser gesetzt haben. Fachleute meinen, daß erst nach zehn Tagen das Maximum des Hochwassers das Mississippi-Tal erreichen wird und sie schließen auch die Möglichkeit nicht aus, daß das Hochwasser noch einen Monat dauern wird.

Neuyork, 26. Januar. Die Wasserfluten der Flüsse Ohio und Mississippi bedrohen jetzt bereits die Städte und Dörfer des Staates Tenessee. In allen an den Ufern des unteren Laufs des Mississippi gelegenen Städten werden Vorbereitungen für die Evakuierung der Bevölkerung getroffen. Den letzten Meldungen zufolge sind bisher 87 Menschen ertrunken, 605tausend Personen sind obdachlos. Der durch die Ueberschwemmung verursachte Schaden beläuft sich auf über 300 Millionen Zloty. Man nimmt an, daß die Zahl der vor den Fluten geflüchteten Personen am Mittwoch bereits 700tausend übersteigen wird.

Präsident Roosevelt hat verlangt, daß die für den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit bestimmten Kredite unverzüglich zur Hilfeleistung an die Opfer der Ueberschwemmung verwendet werden.

Cincinnati, 26. Januar. Eine durch die Ueberschwemmung verursachte Explosion mehrerer Oeltanks der Standard Oil Comp. setzte hier ein ganzes Häuserviertel in Brand. Die Stichflamme schoß mehr als hundert Meter hoch empor. Das brennende Oel floß auf die durch das Hochwasser überfluteten Straßen und machte aus ihnen brennende Flüsse. Mindestens 32 Häuser brannten nieder, darunter zwei Fabriken. Die Feuerwehr mußte ihre Löscharbeit von Motorbooten aus vornehmen. Das Feuer konnte um Mitternacht noch nicht eingedämmt werden. Der Gouverneur des Staates Ohio hat 1000 Mann Nationalgarde nach Cincinnati abkommandiert, um Unruhen zu verhüten. Ueber die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt. Die Verluste der Standard Oil Comp. werden bereits auf drei Millionen Dollar geschätzt.

Auch die Ueberschwemmungskatastrophe nimmt noch zu. Der Bürgermeister von Louisville (Kentucky) befahl den 300 000 Einwohnern dieser Stadt die sofortige Räumung. Der Eisenbahnverkehr im Ohio-Tale ist unterbrochen. Die Gesamtzahl der Todesopfer im Katastrophengebiet ist auf 48 gestiegen. Die immer noch anhaltenden Regenfälle haben den Ohio-Fluß auf den höchsten jemals gemessenen Stand von 22,8 Meter gebracht. Die Bundesregierung entsandte 70 000 Arbeiter zu Rettungsarbeiten in die betroffenen Gebiete. Der bisher angerichtete Schaden geht wahrscheinlich in den 13 überschwemmten Staaten des Mittelwestens in Hunderte von Millionen Dollars.

Aus Welt und Leben.

Frost und Stürme.

Dänemark leidet untr schweren Stürmen und Frost. Eine Reihe von Sunden und Fjorden ist zugefroren. Mehrere Inseln sind völlig vom Verkehr abgeschnitten.

In Ostpreußen nimmt der seit zwei Wochen anhaltende Frost außerordentlich zu. Im Osten der Provinz wurden 20 Grad unter Null gemessen.

Im nordwestdeutschen Küstengebiet herrschten am Dienstag weiter starke Winde.

Aus Cuxhafen wird berichtet, daß ein Fischdampfer in schwere Seenot geraten ist und es besteht keine Aussicht, daß die 12 Mann starke Besatzung noch am Leben ist.

Der „Gefangene aus dem Tower" freigelassen.

Aus London wird gemeldet: Leutnant Baillie-Stewart, jener junge englische Offizier, der angeblich in die Netze einer deutschen Spionin „Marie-Luise" — ihre Identität ist niemals enthüllt worden — geriet und im Londoner Tower die über ihn verhängte Strafe von fünf Jahren Gefängnis verbüßen mußte, ist jetzt nach Verbüßung von drei Jahren freigelassen worden. In der Freiheit erwartete ihn eine traurige Nachricht: sein Vater, der Oberstleutnant war und bis zuletzt an die Unschuld seines Sohnes geglaubt hatte, starb am Tage der Enthaftung des Sohnes an einem Herzschlag.

Säufer richtet ein Blutbad an.

In der jugoslawischen Gemeinde Kostajnica kam es zu einer furchtbaren Familientragödie. Der Eisenbahner Karacic, der sich in letzter Zeit dem Trunk ergeben hatte, geriet mit seiner Gattin in einen Streit, in dessen Verlaufe er seinen 35 Jahre alten Sohn erschoß. Er wollte auch die Frau und den jüngeren Sohn erschießen, doch retteten sich dieselben durch die Flucht. Wutentbrannt drang er in die Wohnung seines Verwandten Filipovic ein, dem erst unlängst seine Gattin gestorben war, und schoß ihn, ohne ein Wort zu sprechen, nieder. Sodann richtete er die Waffe gegen die zwei schlafenden kleinen Söhnchen des Filipovic, die er ebenfalls erschoß. Nach dieser Tat kehrte er nach seiner Wohnung zurück, wo er seine Hunde niederstreckte, um sodann das ganze Anwesen in Brand zu stecken, das ein Raub der Flammen wurde. Während er dem Brande zusah, gab er aus einem Revolver schließlich im Garten vor dem Hause einen Schuß gegen seine Schläfe ab. Er war sofort tot.

Opfer eines Großfeuers in Berlin.

Bei einem Großfeuer in der Friedrichstraße in Berlin verunglückte ein Feuerwehrmann tödlich. 5 Menschen mußten im Sprungtuch bezw. Rettungsleiter gerettet werden. Dabei erlitt eine Person schwere Verletzungen.

Hinrichtungen in Litauen nur noch durch Gas.

Das litauische Kabinett, das während der Vertagung des Sejm ermächtigt ist, Gesetze zu erlassen, hat die Strafprozeßordnung geändert. Die Todesstrafe wird in Zukunft nicht mehr wie bisher durch Erschießen, sondern durch Vergiftung mit Gas vollstreckt werden. Die Hinrichtung erfolgt in einer hermetisch abgedichteten Kammer im Zuchthaus. Das Gesetz tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft und erstreckt sich auch auf die zur Zeit schon rechtskräftigen Todesurteile gegen zwei Raubmörder.

2 Millionen Puschkin-Grammophonplatten.

Zum 100. Todestage Puschkins haben die staatlichen Grammophon-Werke Sowjetrußlands 140 Schallplatten mit Aufnahmen von Gedichten und Dramen Puschkins hergestellt. Im den nächsten Monaten sollen 2 Millionen Stück dieser Puschkin-Platten zum Verkauf gelangen.

Sport.

Noch ein Schaulaufen der Kunstläufer.

Die oberschlesischen Eiskunstläufer, die am Montag und gestern im Helenenhof vor einem dankbaren Publikum ihr hohes Können auf diesem Gebiete unter Beweis stellten, bleiben noch einen Tag in Lodz und werden heute abend um 19.30 Uhr noch ein Schaulaufen zum Besten geben. Diejenigen, die die Eiskunstläufer noch gern sehen möchten, haben hierzu günstige Gelegenheit.

Frl. Weiß bei den Polenmeisterschaften.

Am 1. und 2. Februar finden in Przemysl die Winter-Polenmeisterschaften in der Leichtathletik statt. An diesen Wettbewerben werden vom Lodzer Bezirk folgende Sportler teilnehmen: Hedwig Weiß, Wodnicka, Maciaszczyk, Polinski, Bystry und Brajer.

Boxkampf Sokol — Kruschëender um den Landeck-Pokal.

Am Sonnabend kommt im Saale bei Geyer die Wiederholung des Halbfinalkampfes um den Landeck-Pokal zwischen Sokol (Lodz) und Kruschëender (Pabianice) zum Austrag. Das erste Treffen zwischen diesen Mannschaften endete bekanntlich unentschieden 8:8. Der Sieger aus der Begegnung am Sonnabend wird dann gegen IKP um die Entscheidung über den Pokal kämpfen.

Eishockeymeisterschaft der Mittelschulen.

Schon seit Jahren wird in den Lodzer Mittelschulen der Wintersport eifrig gepflegt. Um der Jugend einen weiteren Ansporn zu geben, organisiert der Lehrerverein Wettkämpfe um die Eishockeymeisterschaft der Mittelschulen. Für diese Wettbewerbe haben sich bis jetzt acht Gymnasien gemeldet, und zwar: Gymnasium des Kaufmannsverbandes, Deutsches Gymnasium, Pilsudski-Gymnasium, Narutowicz-Gymnasium, Jüdisches Gymnasium, Storupki-Gymnasium, Kopernikus-Gymnasium und das Kilinski-Gymnasium in Pabianice. Die ersten Spiele werden schon heute ausgetragen, und zwar auf dem Schulsportplatz in der Targowastraße 63.

Die nächsten Eishockeyspiele in Lodz.

Heute kommt in Lodz auf dem Wima-Platz um 19 Uhr ein Spiel um die Meisterschaft der B-Klasse zwischen Wima und LKS II zum Austrag. Morgen begegnen sich auf dem LKS-Platz um 19 Uhr um die Meisterschaft der A-Klasse LKS und SKS und auf dem Zjednoczone-Platz um dieselbe Zeit Zjednoczone — UT II um die Meisterschaft der B-Klasse.

Am Sonntag fährt LKS nach Warschau, um dort gegen Warszawianka das Retourspiel um die Teilnahmeberechtigung an der Polenmeisterschaft auszutragen. Union-Touring wird dagegen am Sonntag die Warschauer Polonia zu Gast haben.

Die Polen bei den Eishockeymeisterschaften der Welt.

Der Polnische Eishockeyverband hat für die polnische Mannschaft, die Polen bei den diesjährigen Eishockeymeisterschaften der Welt in London vertreten soll, nachstehende Kandidaten bestimmt: Ludwiczak (Kattowitz), Stogowski, Zielinski, Kasprzak (Posen), Maciejko, Wolkowski, Kowalski, Marchewczyk (Cracovia), Sokolowski (Lechja), Kaprzycki (Dorub), Stupnicki, Lemiszko (Czarni), Burda, Nowak (Krynica), Przedpelski (Warszawianka) und Krol (Lodz). Von diesen Kandidaten werden während der Polenmeisterschaft 13 Mann für die Londoner Expedition bestimmt werden.

Radio-Programm.

Donnerstag, den 28. Januar 1937.

Warschau-Lodz.
6.33 Gymnastik 7.35 Orchesterkonzert 11.30 Konzert 12.03 Schallpl. 12.50 Wunschkonzert 15.40 Technischer Briefkasten 16 Frühlingsstimmung 16.20 Hokus Pokus Dominus 16.35 Schallpl. 17.15 Salonmusik 18.13 Sport 19 Werke von Beethoven 19.30 Tanzmusik 21 Polnisches Konzert 22.05 Orchestermusik 22.35 Tanzmusik.

Kattowitz.
13, 15.15 und 18.30 Schallpl. 23 Französischer Briefkasten.

Königswusterhausen.
6.30 Frühkonzert 11.30 Der Bauer spricht 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18.30 Von Grippe, Grog und Allerlei 19 Guten Abend, lieber Hörer 21 Konzert 23 Schallplatten.

Breslau.
12 Konzert 14 Allerlei 17 Kleines Konzert 20.10 Arbeiter singen und spielen 22.35 Konzert.

Wien.
12 Konzert 14 Schallpl. 15.15 Kinderstunde 20 König Richard der Dritte 22.20 Aus alter und neuer Zeit.

Prag.
12.10 Schallpl. 15 Orchestermusik 17 Hörfolge 20 Oper: Boris Godunow.

Die Radiophonisierung der polnischen Städte.

Unter den 23 Städten, die mehr als 2000 Rundfunkhörern zählen, nimmt den ersten Platz Warschau mit 94 732 Hörern ein. Die Reihenfolge der übrigen Städte ist: 2. Lodz — 32 336, 3. Lemberg — 28 357, 4. Posen — 15 538, 5. Kattowitz — 13 745, 6. Krakau — 13 119, 7. Wilna — 11 204, 8. Chorzow — 8632, 9. Bromberg 10. Gdingen — 6772, 11. Thorn — 6671, 12. Lublin — 5072, 13. Bialystok — 4666, 14. Sosnowice — 4496, 15. Tschenstochau — 4345, 16. Radom — 3375, 17. Graudenz — 2998, 18. Bielitz — 2794, 19. Stanislau — 2767, 20. Wielkie Hajduki — 2709, 21. Brzesc — 2077, 22. Kalisch — 2411, 23. Przemysl — 2275.

Wenn es um das Tempo an Zuwachs von Abonnenten geht, so hat im Monat Dezember Lemberg den größten Erfolg mit 22 Prozent zu verzeichnen gehabt. Dann folgen Posen 19, Wilna 15, Bromberg und Thorn 14, Lodz und Radom 13 Prozent. Im Ganzen sind im Monat Dezember 71 041 Abonnenten hinzugekommen. **Die Warschauer Direktion zählt jetzt einschließlich Lodz** 256 295 registrierte Hörer, die Lemberger Direktion zählt 77 201, die Kattowitzer 74 829, die Krakauer 68 794, die Lubliner 62 444, die Bromberger 46 957, die Posener 45 030 und die Wilnaer 43 351.

Wer hat die Million gewonnen?

Wer hat die Million gewonnen? — diese Frage wird heute einen jeden Lotteriespieler aufs höchste interessieren. Der Polnische Rundfunk wird sofort nach erfolgter Ziehung, direkt von der Generaldirektion aus, die Lotterienummer seinen Hörern mitteilen. Dies erfolgt um 8.10 Uhr.

Englischer Pianist im Chopin-Konzert.

Der Polnische Rundfunk hat den englischen Künstler Alfred Kitchin für das heute um 21 Uhr stattfindende Chopin-Konzert eingeladen. Der Ruhm dieses Musikers geht weit über die Grenzen seines Landes, hat er doch in fast allen größeren europäischen Städten Beifall und Anerkennung genossen. Im heutigen Programm u. a. auch die B-Moll-Sonate mit dem Trauermarsch.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Bezirksvorstandssitzung.

Freitag, den 29. Januar, findet um 7.30 Uhr eine Sitzung des Bezirksvorstandes der DSAP-Mittelpolen statt.

Chojny. Sonnabend, den 30. Januar, findet um 7 Uhr abends eine Sitzung des Vorstandes der Ortsgruppe Chojny statt.

Ruda-Pabianicka. Sonntag, den 31. Januar, 10 Uhr vormittags, Vorstandssitzung mit Vertrauensmänner und Revisionskommission. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

37. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. — 16. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

100.000 zł. — 81482
20.000 zł. — 193428
10.000 zł. — 14530 38880 113291 125363 128115
5.000 zł. — 75437
2.000 zł. — 799 22328 39484 40994 48485 60147 64441 75021 78551 102810 127228 144391 158229 168226 169807 174604 190725 190931.
1.000 zł. — 867 8678 10027 15140 18049 18100 21229 24368 28169 34431 34627 35299 37551 53792 56546 57797 59241 69217 72994 74919 76580 76717 90423 121176 121775 125903 126659 126690 130933 133987 153297 154881 157161 158766 165587 169695 172501 176887 190744.

Wygrane po 200 złotych

015 155 216 395 407 52 531 643 711 1032 153 54 417 37 631 50 786 870 2100 14 238 66 315 603 66 762 850 3444 543 609 930 60 4030 35 54 61 246 304 66 409 608 81 800 76 79 921 5548 87 618 52 879 924 75 6000 107 74 261 370 403 17 75 522 6555 95 897 7208 91 349 503 906 8144 205 603 16 93 783 957 85 97 9026 77 128 59 275 428 54 508 32 972.

10054 57 72 91 93 136 277 90 317 588 618 79 90 708 862 988 11056 182 235 88 330 602 62 806 949 93 12012 137 445 825 65 915 13004 17 55 234 431 512 641 707 842 941 94 14027 122 34 517 57 882 15068 83 178 259 303 19 67 475 526 736 804 924 27 16118 553 676 945 95 17169 86 408 28 45 54 636 752 888 18103 67 84 432 519 853 97 922 19056 195 316 704 41 43 96 930 92.

20060 72 278 311 28 402 6 510 59 830 937 80 21169 329 488 301 46 92 837 69 77 933 44 22243 379 426 573 93 705 70 895 902 3 21 23159 312 443 789 811 999 24156 245 66 74 92 330 418 87 543 62 67 83 666 725 959 25164 296 412 21 846 913 27 33 26073 382 445 76 598 616 70 774 977 88 27045 50 286 93 510 795 839 50 931 28158 213 17 720 826 99 29113 275 456 943.

30035 217 455 664 89 92 755 869 92 31411 695 32151 97 338 439 50 94 593 628 766 958 33008 147 414 597 707 19 830 939 34019 325 33 35 53 560 67 726 53 970 35045 283 306 434 572 735 830 989 6067 199 287 396 564 769 892 44 924 37018 232 87 355 409 57 503 602 60 727 98 888 38141 58 79 298 645 52 55 805 968 83 39042 95 115 863 95 923.

40132 208 67 330 436 595 641 792 802 76 41035 118 285 525 774 42063 222 360 449 540 671 803 35 51 70 95 43177 542 656 83 710 842 900 44017 71 92 432 897 974 45013 21 98 189 308 428 652 800 29 46 920 46 46676 830 909 11 38 47223 308 26 651 732 75 891 993 48007 43 290 307 454 72 637 780 87 834 49123 32 264 309 39 42 43 411 637 780 87 834 49123 32 264 309 39 42 43 411 29 34 37 91 567 620 40 720 27 63 93 965.

50013 23 32 216 49 334 49 967 51037 192 204 34 87 512 22 55 939 52217 506 67 756 984 53421 694 772 869 902 54138 59 242 85 326 415 57 90 533 55058 275 494 632 851 991 56106 39 325 418 672 832 918 53 57018 71 90 253 314 497 665 862 950 58046 166 389 532 57 704 800 985 59277 419 80 90 506 97 654 738 69 935.

60051 67 233 475 61067 216 73 326 486 535 660 793 999 62119 402 519 21 669 782 95 63084 141 70 259 73 333 78 98 457 522 652 777 818 92 990 92 60446 131 263 365 556 630 83 706 57 927 65185 439 535 84 620 778 802 975 66305 480 504 29 604 720 869 67023 55 157 209 16 336 527 538 63 722 810 95 936 78 68182 346 444 817 47 57 59064 147 95 284 390 514 672 707 913 24.

70137 59 553 648 862 71250 311 37 460 715 30 33 89 983 72038 532 667 93 795 812 64 87 901 73118 213 16 339 438 527 612 63 854 933 74058 59 179 217 339 64 68 421 22 66 563 647 754 955 75033 130 42 254 304 437 651 52 85 734 44 813 70 93 76125 317 489 621 647 77005 214 369 93 437 531 33 79 96 627 838 51 78 78064 72 141 293 437 723 42 80 932 35 79026 84 157 253 351 94 584 859 959.

80054 230 344 496 539 90 838 81020 79 240 54 62 349 491 718 988 82273 83063 160 259 316 610 35 935 84063 93 98 101 21 316 20 456 508 714 52 85179 91 350 660 958 83188 228 332 41 57 795 87036 277 304 427 72 606 753 835 932 88022 126 79 215 23 302 631 44 89199 207 487 531 767 810 906 9 48.

90037 42 82 149 592 659 854 992 91107 31 42 234 352 77 713 92064 442 542 652 754 802 60 988 93215 397 436 68 528 824 995 94028 113 297 447 669 742 44 807 63 944 95703 70 815 33 972 96191 217 372 507 32 628 37 74 734 96 824 97007 25 169 398 498 98026 166 89 256 313 455 512 818 928 99032 538 46 667 74. 931.

100220 509 850 55 997 101197 225 436 5 20859891 4810694458261484 825 910 102311 21 48 408 553 658 789 821 986 103004 72 116 204 301 87 96 542 73 641 977 88 104098 126 39 275 305 423 650 853 936 105687 214 25 343 506 608 25 746 877 954 106680 768 107496 820 84 909 70 108081 104 567 644 765 90 109153 406 70 79 93 522.

110036 248 57 458 584 615 732 5 935 111142 329 433 676 83 841 8 971 112014 99 359 63 416 583 95 605 750 935 80 113034 152 280 325 484 546 613 735 58 850 948 114007 14 30 184 770 416 536 53 613 809 29 912 115024 25 77 84 143 334 438 629 61 798 917 11618 222 77 303 431 507 699 782 916 112060 208 320 32 53 630 727 118128 597 643 64 739 939 67 119168 267 73316 555 61642 63 890 919.

120140 258 303 549 535 796 121..0 49 246 518 78 796 816 73 122055 382 400 565 710 921 43 123065 193 348 528 678 727 906 124032 240 63 644 918 89 125204 38 87 336 438 522 754 862 126016 227 425 662 85 832 75 938 127124 487 96 728 840 8 54 67 128013 15 24 33 47 83 655 703 977 129084 .67 85 421 63 99 515 692 744 65

130048 196 228 325 424 8 97 505 819 909 131411 708 13 884 95 960 132252 495 508 607 811 808 133057 210 732 876 99 935 134032 154 95 200 46 320 51 516 622 747 833 925 135049 214 28 326 75 508 65 788 861 77 136022 629 715 71 874 80 996 137068 267 524 138220 512 650 732 139343 771 982.

140149 299 315 483 583 715 24 141002 24 74 390 452 572 669 738 842 952 142135 272 371 485 548 684 727 954 143149 252 515 56 65 653 820 798 144010 284 404 567 754 849 145058 92 159 212 439 45 146285 91 445 571 628 147152 246 72 327 663 784 148374 505 707 934 149100 38 602 700 34 933.

150478 151323 499 688 788 835 152341 476 593 99 703 18 838 999 153163 446 632 896 154163 97 409 546 714 837 155012 20 426 518 608 936 156013 136 297 418 501 828 157234 85 306 37 473 158288 387 407 55 75 916 74 159051 220 596 613 796 817 30 902 23.

160237 367 445 531 696 161004 16 309 417 783 976 162022 69 534 61 80 1 663 786 870 922 163292 540 55 638 972 164066 280 483 518 96 610 707 829 165182 513 612 47 719 77 894 166221 83 398 457 508 33 54 639 853 924 167011 140 63 220 86 461 552 637 81 769 168123 7 342 96 581 91 746 851 912 169095 181 210 309 57 67 77 483 9 678 771 956 8.

170080 189 222 364 501 533 723 821 44 55 993 171064 6 144 89 277 326 47 75 422 685 715 172276 542 607 51 725 934 173044 66 122 309 35 499 565 761 28 174044 53 769 826 175428 30 589 830 176362 466 71 512 15 81 613 64 700 843 177015 112 95 267 92 338 450 70 634 703 876 178009 57 91 115 18 317 538 50 638 832 72 179112 52 3 224 83 328 455 547 604 6 783 809.

180186 395 449 580 691 889 907 34 181027 143 490 663 89 921 182082 285 307 516 183077 195 297 401 57 83 680 900 35 48 184151 82 219 94 595 838 925 185075 198 228 86 460 93 584 934 186021 452 535 80 187124 274 597 613 954 188274 303 401 33 582 4 791 867 95 189073 120 60 78 304 9 534 720 502 874 998

190151 435 677 629 864 83 913 191120 454 515 29 617 847 58 62 192014 35 188 299 322 400 37 661 97 852 93 193043 199 241 343 85 489 625 6 67 776 832 194026 87 117 30 74 411 745 845 970 80

CIĄGNIENIE DRUGIE

Wygrane po 200 złotych

33 396 801 902 1308 490 761 2106 309 90 91 535 3553 742 967 97 4314 99 476 513 849 5111 27 220 777 95 6074 283 335 45 92 507 766 997 7244 745 859 965 8323 458 830 962 9725.

10237 462 87 608 71 982 11089 223 390 404 610 722 824 12203 396 507 832 13207 31 14188 210 344 671 15362 454 692 974 87 16039 310 680 17038 85 200 559 763 813 18374 428 19105 255 607 50 718.

20154 503 52 690 748 21075 254 595 667 928 22540 663 740 857 943 86 23355 83 878 24218 491 612 720 44 65 82 803 25166 235 966 26237 648 27907 37 28297 29135.

30249 3939 505 940 31027 88 134 539 48 659 853 32022 26 143 33236 70 560 651 946 56 4218 497 999 35015 65 378 801 07 36340 65 590 710 20 41 61 936 37116 35 348 99 540 38076 78 319 617 894 39384 410 13.

40037 53 112 332 630 85 41017 298 520 42167 88 562 613 789 900 43044 175 234 442 54 567 671 89 44597 881 45317 32 426 46048 112 349 608 939 63 95 47150 721 942 49 48333 858 87 49211 75 81 83 932.

50003 81 482 561 682 51016 166 943 52124 202 301 409 28 680 987 53376 435 509 708 54096 727 923 55182 238 495 612 804 56320 627 912 57199 322 565 871 940 58232 403 511 890 900 59053 296 326 454 571 671 94.

50127 250 517 19 785 962 61044 212 320 422 954 62238 814 55 63031 435 537 749 858 64165 231 493 626 719 61 851 63 925 65009 75 260 785 906 63155 331 47 400 801 67038 465 625 963 68051 59 66 80 257 419 596 628 935 69143 447 98 805 11 929.

70552 853 71039 149 61 72176 271 362 72 637 89 710 830 73054 103 28 471 699 708 810 74450 725 75197 205 74 330 445 98 859 931 74 76199 705 882 77308 550 607 28 79 809 23 78056 254 835 79202 481 562 602 18 702 934.

80248 756 930 48 81021 200 854 944 82057 280 388 97 632 805 83225 84173 218 418 575 730 85092 211 334 565 718 813 995 86213 56 382 464 754 916 87136 43 202 05 458 510 845 88305 527 35 692 740 87 813 89730 987.

90144 301 11 624 715 91061 81 292 410 724 92252 93672 97 752 950 94248 473 92 651 786 953 95110 66 371 835 93029 249 417 507 651 857 97062 366 93104 33 339 421 718 99009 134 276 379 424 979.

100015 171 331 809 101134 227 71 501 40 773 843 102112 38 532 753 74 841 103102 202 56 335 61 433 655 981 104013 530 105011 199 258 373 94 982 106156 276 448 584 864 993 107523 62 72 757 883 974 108015 305 441 857 109082 764 68.

110031 111031 112652 742 113045 376 453 82 114278 389 710 993 115316 54 569 699 116211 378 93 480 632 62 117351 70 85 411 746 946 1183319 29 129308 726 916.

120072 316 478 543 66 787 958 121367 549 885 946 122535 123053 301 502 655 995 124155 831 125384 659 126127 127164 401 849 50 128084 145 694 956 129732 992.

130093 544 58 75 619 43 714 131327 73 833 916 38 63 132097 323 896 906 133132 241 689 134158 492 589 702 04 135324 34 136032 160 267 337 137081 412 503 859 939 77 138304 71 618 29 139736 840 924.

140202 975 81 141436 301 841 938 45 69 142227 357 543 92 837 143043 106 96 456 614 810 144105 900 145622 93 784 146298 998 93 147297 502 45 782 846 53 148316 482 557 62 830 33 966 149012 22 170 466 977.

150033 65 135 435 68 596 602 932 151337 902 152902 131 400 894 153086 749 64 82 154235 63 331 400 502 888 155255 526 626 156328 800 157118 80 94 272 482 596 158147 343 570 159723 952 64.

160003 509 856 161396 676 162191 270 326 816 95 996 163200 446 543 59 741 982 164028 189 707 62 334 659 991 165020 68 146 286 92 804 996 166405 520 738 77 936 167250 488 525 759 61 811 168117 224 430 594 988 169142 201 629

170190 322 171427 172259 588 96 701 173039 90 283 356 416 694 174016 244 58 62 509 69 933 61 175030 258 334 99 490 609 832 176144 46 271 517 697 762 177021 153 57 383 836 178023 471 606 179537 871 963.

180146 283 527 892 181144 234 421 46 68 770 182335 446 85 183045 292 309 411 18 72 619 71 184269 333 55 185000 17 131 53 319 495 721 186073 214 480 884 187607 14 511 83 188182 600 726 951 [illegible] 189579 605 71.

190109 275 515 700 877 191127 633 192293 433 672 899 947 193046 98 144 350 465 11 785 826 978 194836.

CIĄGNIENIE TRZECIE

25.000 zł. — 9223
20.000 zł. — 146506
10.000 zł. — 43055 97407 156534
5.000 zł. — 5781 36783 136691 187662.
2.000 zł. — 45322 71572 79778 84665 107563 118831 127751 148178 155610 182350.
1.000 zł. — 191 13189 33155 33604 34505 34176 34473 37241 38611 39324 41574 48501 52863 85974 91776 82303 117415 127129 128315 128323 140292 141370 144605 150139 155233 161874 166706 186118 187049 188411.

Wygrane po 200 złotych

368 440 921 84 1031 499 522 606 706 2140 62 91 580 90 718 871 3275 343 558 757 91 4234 383 465 5059 148 447 598 637 819 48 920 65 6615 7044 69 261 607 703 22 62 835 3007 357 475 992 9042 233 306 556 627 810 97 916.

10405 959 11348 597 678 12228 51 604 13130 783 910 96 14355 471 15246 493 525 752 16112 224 635 744 893 970 17193 717 82 928 18010 126 91 512 513 86 19252 98 483 522 32 700 821 995

20341 746 899 21304 517 910 22410 693 23199 223 323 542 61 975 24098 226 305 86 458 951 25036 940 26908 180 913 27009 230 647 830 29232 43 344 544 399 30010 89 129 213 30 50 95 871 932 31128 223 764 71 32152 82 458 33124 99 379 499 34115 209 312 691 888 963 35010 507 66 791 454 540 47 39204 70 332 574 646

40031 88 141 260 572 41136 27 931 42960 43665 793 876 94 991 379 412 667 969 16 45287 465 46 71 675 9 4803 47209 499 780 999 143 262 693 703 49020 47 723 81

50094 221 392 94 52116 81 274 52157 340 70 456 651 53988 554 777 947 56503 650 68 815 86 57017 198 304 78 410 58253 500 59510 82 604 74 727 53 89.

60483 943 61008 220 584 755 940 51 86 62026 282 353 699 928 120 262 64224 303 1637 496 65011 252 316 66533 728 67731 217 89 401 615 975 69516 645 752 80 937.

70037 277 543 746 812 902 71 46 91 72152 72 309 21 621 959 91 303 879 87 910 32 74374 589 744 75015 141 351 691 789 898 760 269 828 77072 223 659 96 762 78 229 97 564 857 79248 665 91 873.

80113 44 627 44 826 71 992 81 413 583 637 916 79 82623 83067 509 912 84881 85178 875 86030 356 667 804 991 87529 667 887 89404 08 528 822 927.

90100 373 91167 350 81 657 92197 448 797 93178 205 22 461 94533 78 605 37 929 95577 697 914 45 96187 704 88 97462 898 92 417 517 679 710 99000

100031 359 401 588 101097 477 102329 813 974 103469 74 517 104134 239 315 750 105120 253 744 816 83 106013 218 20 432 38 107031 336 57 494 541 108215 109080 193 210 83 319 606 92 110024 455 530 831 111237 399 77 112233 39 113096 137 255 828 995 114009 171 115016 770 116023 55 527 93 839 987 117459 118021 40 309 451 846 119060.

120078 374 577 699 875 121211 70 122009 124 87 771 983 123 124150 342 854 125382 869 127056 633 704 65 128131 316 129420 644 704.

130045 233 89 668 751 131147 598 607 803 22 132556 78 708 20 14 28 221 593 655 916 38 13 397 852 135493 136657 137 138234 568 960 91 139375 548 855.

140068 190 273 141170 142117 365 84 608 36 68 851 920 143 741 144197 393 530 755 145070 938 79 146564 727 926 147977 262 832 912 149070 554 70 885

150059 75 121 531 618 151099 514 667 955 152336 575 905 25 207 440 611 154031 330 639 792 370 738 90 823 157093 642 158 88 64 956 81 159425 552 861.

160358 740 161302 480 937 162 355 594 96 163178 447 702 35 16 746 47 165496 633 166261 822 114 212 502 72 818 924 168080 576 916 28 169064 165 79 341 58 981.

170008 138 94 472 98 640 854 172021 40 220 345 682 731 173 750 932 92 174176 533 632 175007 223 358 525 909 176052 617 812 905 177539 612 880 903 226 668 179099 583 631 706 43

180199 374 441 596 645 813 24 29 200 389 543 70 755 841 182 183027 60 71 94 155 328 489 500 66 867 971 184026 225 343 185015 229 71 987 186192 255 187291 319 528 838 320 188109 189157

190313 682 749 812 191548 68 900 192031 278 832 982 193078 325 89 582 860 194186 347 531.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Złoty 8.—, wöchentlich Złoty —.75; Ausland: monatlich Złoty 6.—, jährlich Złoty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Złoty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel. Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Abel. Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.